

L02756 Paul Goldmann an  
Arthur Schnitzler, 17. 10. [1895]

,Frankfurter Zeitung  
(Gazette de Francfort).  
Fondateur M. L. Sonnemann.  
Journal politique, financier,  
commercial et littéraire.  
Paraissant trois fois par jour.  
Bureau à Paris  
24. Rue Feydeau.

PARIS, 17. Oktober.

Mein lieber Freund,

10 Herzlichsten Dank für die Kritiken! Das ift gar eine amüsante Lectüre. Wie d Dein Bild da aus all all' den Spiegeln der Öffentlichkeit zurückgeworfen wird! Aber manchmal sieht es mich auch fremd an, schmerzlich fremd, und meine trüben Ahnungen kommen wieder. Ja, ja, laß' nur! Es ift Unfinn, ich weiß.....  
Sehr interessant, diese Lectüre. Über SPEIDEL schrieb ,ich Dir schon. KALBECK ift unerträglich schwülfig geschrieben. Gefällt ihm das Stück wirklich so? Oder hat er nur vernommen, daß es SPEIDEL loben würde und sich darum beeilt, um die Wette zu loben, – auf Seiten der Mächtigen, wie immer? Ich glaube, der ift kein echter, auf den kannft Du Dich nicht verlaffen ^, v – wohl aber auf SPEIDEL. Schön ift das Wohlwollen u. die Sympathie, die fast bei Allen zutage tritt. Einiges davon ift wohl 20 auf Rechnung des Wienerischen zu setzen, die „Hauptfache aber kommt aus der Achtung und dem Respect vor dem Menschen SCHNITZLER. Durch warmen, ✕u✕ herzlichen, neidlosen Ton ragt vor Allem HIRSCHFELD hervor. Das ift Einer, der sich wirklich mit Deinem Talent und Deinem Erfolge freut. Das Schönste aber ift – es ift seltsam, daß ich diesem widerwärtigen Menschen das Zugeständniß machen muß – J. J. DAVIDS Feuilleton über Dich. Das ift prächtig geschrieben, das ift ein klug und wahr gezeichnetes Seelenbild von Dir, und das schlägt in meinem Innern liebe Saiten an, die lange nicht geklungen. Es hat mich tief berührt, und ich will dem Manne Manches um deßwillen verzeihen. BAUER tadelt den Schluß, und hat vielleicht nicht Unrecht. HEVESI m ift vortrefflich und gescheit; besonders 30 das, was er über die Paradoxe sagt, sind goldene Worte. UHL ift merkwürdig boshaft, hat sichtlich sichtlich in der Absicht geschrieben, Dir wehzuthun, packt das Stück viel zu schwer ,an, sagt aber schließlich doch manches Beherzigenswerthe; sein Tadel gegen die Figur des Vaters ift viel zu hefti heftig ausgedrückt, aber im Grunde scheint er Recht zu haben. Durch besondere Dummheit zeichnet sich 35 BUNZL aus; er war aber immer ein Ochs. Köftlich ift die künstlerische Strenge des »Neuigkeits-Weltblatts«. Hübsch find auch die Socialisten, welche unzufrieden find, weil das Stück nicht nach Dreck stinkt: »Das ift nicht das wahre Volk«. Daß selbst die Antisemiten über Dich sympathisch schreiben (»Reichspost[«]), ift ein wahrer Triumph für Dich und beweist abermals, daß der Antisemitismus sich nur 40 gegen die widerlichen Saujuden richtet und vor dem ehrenhaften und tüchtigen Juden entwaffnen muß. GRANICHTSTAEDTEN ift so ungeschickt und offen gemein,

daß es „nicht einmal empört; jede Zeile sagt selbst dem ~~en~~ nichteingeweihten  
Lefer im Vertrauen, daß der Verfasser lügt.....  
Das Gesammtbild ist glänzend; und der Erfolg ist so groß, wie ich ihn nur irgend  
für Dich wünschen konnte. Jetzt mach' Dich bald und frohen Muthes an die neue  
Arbeit!  
Viele treue Grüße!  
Dein

Paul Goldmnn.

- ⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3165.  
Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, 2822 Zeichen  
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: 1) mit Bleistift eine Unterstreichung, eine seitliche Markierung und das Jahr  
»95« vermerkt 2) mit rotem Buntstift acht Unterstreichungen
- <sup>45</sup> <sup>14</sup> *Kalbeck*] Nachtkritik: M. K. [= Max Kalbeck]: *Theater, Kunst und Literatur. Burgtheater.* In: *Neues Wiener Tagblatt*, Jg. 29, Nr. 278, 10. 10. 1895, S. 7 und Feuilleton: Max Kalbeck: *Burgtheater. »Liebelei«, Schauspiel in drei Acten von Arthur Schnitzler. – »Rechte der Seele«, Schauspiel in einem Acte von Giuseppe Giacosa; deutsch von Otto Eisenschitz.* In: *Neues Wiener Tagblatt*, Jg. 29, Nr. 279, 11. 10. 1895, S. 1–3.
- <sup>22</sup> *Hirschfeld*] L. A. Terne [= Robert Hirschfeld]: *Burgtheater. (»Liebelei« von Arthur Schnitzler. – »Rechte der Seele« von Giacosa.)* In: *Wiener Sonn- und Montags-Zeitung*, Jg. 33, Nr. 41, 14. 10. 1895, S. 1–3.
- <sup>25</sup> *J. J. Davids Feuilleton*] Am Tag der Uraufführung erschien: –v– [= J. J. David]: *Arthur Schnitzler.* In: *Neues Wiener Journal*, Jg. 3, Nr. 703, 9. 10. 1895, S. 1–2. Zusätzlich dazu verfasste David eine Nachtkritik: –v– [= J. J. David]: *Theater und Kunst. (Burgtheater.)* In: *Neues Wiener Journal*, Jg. 3, Nr. 704, 10. 10. 1895, S. 5.
- <sup>28</sup> *Bauer*] [Julius Bauer]: *Hofburgtheater.* In: *Illustriertes Wiener Extrablatt*, Jg. 24, Nr. 278, 10. 10. 1895, S. 5.
- <sup>29</sup> *Hevesi*] L. H–i [= Ludwig Hevesi]: *Burgtheater. (»Rechte der Seele«, Schauspiel in einem Akt von Giuseppe Giacosa. – »Liebelei«, Schauspiel in drei Aufzügen von Arthur Schnitzler.)* In: *Fremden-Blatt*, Jg. 51, Nr. 279, 11. 10. 1895, S. 13–14. Unter den Zeitungsausschnitten Schnitzlers findet sich auch eine zweite Fassung, offenbar für eine Zeitung außerhalb Wiens verfasst (*Breslauer Zeitung?*): L. H–i [= Ludwig Hevesi]: *Burgtheater. (Herr Mitterwurzer als König Philipp. – »Rechte der Seele«, von Giuseppe Giacosa. – »Liebelei«, von Arthur Schnitzler.).*
- <sup>30</sup> *Uhl*] [Friedrich Uhl]: K. k. Hofburgtheater: *»Rechte der Seele«, Schauspiel in einem Acte von Giuseppe Giacosa. – »Liebelei«, Schauspiel in drei Acten von Arthur Schnitzler. Zum ersten Male aufgeführt am 9. October.* In: *Wiener Abendpost*, Nr. 234, 10. 10. 1895, S. 1–2.
- <sup>35</sup> *Bunzl*] Arthur Bunzl: *Burgtheater. »Rechte der Seele«, Schauspiel in einem Akt von Giuseppe Giacosa. Deutsch von Otto Eisenschütz. – »Liebelei«, Schauspiel in drei Akten von Arthur Schnitzler. Zum erstenmale aufgeführt am 9. Oktober.* In: *Österreichische Volks-Zeitung*, Jg. 41, Nr. 279, 11. 10. 1895, S. 1–2.
- <sup>36</sup> *Neuigkeits-Weltblatts*] Alpha: *Hofburgtheater. (»Rechte der Seele«, Schauspiel in einem Akte von Giuseppe Giacosa. – »Liebelei«, Schauspiel in drei Akten von Arthur Schnitzler. – Erstaufführung am 9. Oktober 1895.)* In: *Neuigkeits-Welt-Blatt*, Jg. 22, Nr. 235, 12. 10. 1895, S. 10.
- <sup>36</sup> *Socialisten*] e. w. [= Edmund Wengraf]: *Burgtheater.* In: *Arbeiter-Zeitung*, Jg. 7, Nr. 279, 11. 10. 1895, Morgenblatt, S. 5.
- <sup>37</sup> *Das ... Volk*] Paraphrase, kein direktes Zitat
- <sup>38</sup> *Reichspost*] r. p.: k. k. Hofburgtheater. In: *Reichspost*, Jg. 2, Nr. 235, 12. 10. 1895, S. 1.
- <sup>41</sup> *Granichstaedten*] Emil Granichstaedten: *Burgtheater. Zwei Schauspiele: »Rechte der*

*Seele« von Giuseppe Giacosa. – »Liebelei« von Arthur Schnitzler.* In: *Die Presse*, Jg. 48, Nr. 279, 11. 10. 1895, S. 1–2.